Protokoll der 13.Sitzung des Fachbeirats des GBV

am 15.2.2001 in Hamburg-Harburg, 11.00 Uhr

Teilnehmer: Herr Diedrichs, Frau Feldsien-Sudhaus, Herr Ferber, Herr Hädrich, Herr Nietiedt, Herr Nord, Frau Thoms, Herr Wiegand, Herr Wulle
Protokoll: Herr Hapke

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgelegt:

TOP 1 Genehmigung der TO
TOP 2 Entwicklungskonzept/-vereinbarung
TOP 3 PiCarta International
TOP 4 Vorbereitung der Verbundkonferenz/Workshops
TOP 5 Verschiedenes

Auf Nachfrage bestätigt Herr Diedrichs die Sätze zur Einbindung der Fernleihe in die lokalen Systeme im letzten Protokoll (S. 2, TOP 4, 4. Absatz, letzter Teil). Nur der Termin Bibliothekartag sei nicht mehr realistisch. So sei für den Mail-Versand die CBS-Version 8.1. notwendig, deren Implementierung unerwarteterweise Schwierigkeiten bereite. Pica arbeitet an den Problemen mit. Da diese Version auch für Picarta wichtig sei, hat Pica erhebliches Eigeninteresse, dass CBS 8.1. in Göttingen läuft. Da die Zuständigkeiten innerhalb der VZ nicht klar waren, erläutert Herr Diedrichs, daß der Projektleiter innerhalb der VZ Herr Busemann sei. Herr Ilse ist innerhalb des Projektes für den LBS-Bereich zuständig, Frau Hachmann für den CBS-Anteil.

TOP 2: Entwicklungskonzept/-vereinbarung

Herr Diedrichs stellt zunächst die Gremien- und Entscheidungsstruktur innerhalb Picas dar:
Durch die Aufspaltung von Pica in drei Business-Teile (ITC, OIS, Bibliotheekdiensten) haben sich frühere Gremien (z.B. Board of Directors BD oder das Cooperation Management Team CMT) quasi aufgelöst. Der Holländische Bibliotheksverbund ist nun ein Pica-Partner auf der gleichen Ebene wie der GBV. Auch ABES ist formal Mitglied der unten genannnten Gremien, obwohl zur Zeit in der Regel noch nicht präsent.

Wichtiges neues Gremium ist das Cooperation Development Board CDB, das bis zu viermal im Jahr mit breiter Besetzung (GBV: Diedrichs, Haverich, Rathai, Achenbach u.a. , DDB, Hebis, Pica) tagt und für die Abstimmung der technischen Spezifikationen zuständig ist. Die Diskussion im Fachbeirat zeigte, daß diesem Gremium besondere Bedeutung zukommt. **Da hier die konkrete Versionsplanung erfolgt, müssen die vom GBV entsandten Mitglieder des CDB überprüfen, ob von Pica die vertraglich fixierten Entwicklungen auch sach- und fristgerecht umgesetzt sind.**

Auf der Leitungsebene gibt es dann ein Treffen der Entwicklungsleiter zur Abstimmung von Grobplanung, Zielrichtung und Strategie. In diesem Rahmen ist das Treffen am 20.12.2000 in Frankfurt zu sehen, das auf Basis des verteilten "Pica-ITC Workplan 2001" diskutierte, der mittlerweile in einer überarbeiteten Form vorliege. Ein Protokoll dieser Sitzung wird nach Freigabe auch an den Fachbeirat verteilt.

Daneben gibt es bisher zwei User Groups, die **LBS German Working Group**, die das letzte Mal im Februar 2000 tagte, sowie neu die **ILL (Interlibrary Loan) Interest Group**. Die Erfahrungen mit der LBS German Working Group hat gezeigt, daß die Einbindung der Gruppe stark von der Person der damals zuständigen Dame von Pica war, da nach einem Personalwechsel bei Pica die Gruppe nicht mehr einbezogen wurde. Diese Zufälligkeit ,verbunden mit einer nicht ganz ausgewogenen Besetzung dieser Gruppe (bedingt durch die unterschiedlichen internen Strukturen der Verbünde) bildet eine

Schwachstelle einer ansonsten sinnvollen Arbeitsgruppe. Zu diskutieren wäre hier auch die Notwendigkeit einer Anwendergruppe, die unabhängig von den Verbünden arbeitet (entsprechend dem User Committee aus dem Vorschlag des Fachbeirates vom 20.9.2000 zur Entwicklungsvereinbarung).

Herr Wiegand befürwortet die Schaffung einer formalen Vertretungsstruktur der deutschen Pica-Partner. Die Entwicklungsarbeit von Pica müsse vor dem Hintergrund abgestimmter Vereinbarungen erfolgen. Herr Nietiedt fragt nach der Verbindlichkeit eines solchen übergeordneten Gremiums, wenn die Verträge der Partner einzeln mit Pica geschlossen werden. Dieses Gremium verlangt den Pica-Anwendern dann eine Selbstbindung ab. Unbestritten ist die notwendige Abstimmung der Pica-Partner, um möglichst einheitlich mit Pica verhandeln zu können.

Der Fachbeirat wird einen Formulierungsvorschlag für eine Entwicklungsvereinbarung auf der Basis des Vertrages mit Pica liefern (Herr Diedrichs schickt die gültige Vertragsversion an Frau Feldsien als Grundlage). Der Abschnitt 5) des Entwurfs des Fachbeirates vom 20.9.2000 bildet dazu das Fundament. Er wird ergänzt durch eine allgemeine Präambel, was man mit der Entwicklungsvereinbarung erreichen will. Wichtig ist auch, das in dieser Vereinbarung nicht alle detaillierten Punkte aufgeführt werden, sondern darin auf eine Anlage mit diesen Punkten verwiesen wird, die kontinuierlich fortgeschrieben werden muss. Bis Juli müssen die Entwicklungspunkte für das nächste Jahr diskutiert und festgelegt sein. Bei Nichterfüllung und/oder Zeitverzug bestimmter Punkte sollte festgelegt sein, welche Sanktionen, Entschädigungsansprüche oder andere Mechanismen greifen, um die Verbindlichkeit zu erhöhen. Korrekturmöglichkeiten in der Entwicklungsplanung nach gegenseitiger Abstimmung sollten jedoch möglich bleiben. Zweimal im Jahr muss eine Überprüfung der Vereinbarung festgelegt werden (z.B. durch CDB, s.o.). Die Mechanismen bei Nichterfüllung müssen natürlich im vernünftigen Rahmen bleiben. Ziel ist die Schaffung von für alle Partner verläßlichen Planungs-, Überprüfungs- und Zahlungsmechanismen.

Ein zweiter Vorschlag des Fachbeirates ist die Schaffung eines anwenderspezifischen User Committees als ein verbund-unabhängiger Benutzerbeirat deutscher Anwender.

An dieser Stelle wird noch einmal eine Frage zum Pica ITC Workplan 2001 diskutiert. Beim Punkt Management Information Phase 2 sind zusätzliche Kosten für neue Statistik-Module von Pica enthalten. Es darf nicht sein, dass bei Ergänzungen von LBS-Modulen erhebliche zusätzliche Kosten entstehen, wobei diese Ergänzungen eher Mängel beseitigen wie z B. bei der Statistik, wo die Basisleistung aber schon seit Jahren ergänzt hätte müssen. Herr Diedrichs weist darauf hin, dass die hier erwähnte Software „Business Objects“ (BO) von Pica unabhängige Software sei, für die handelsübliche Lizenzgebühren zu zahlen sei, wenn man dieses geplante Modul einsetzen wolle. Herr Wiegand betont, dass zu einem Bibliothekssystem ein funktionierendes Statistikmodul gehöre. Zu klären ist in diesem Fall, wieviel die benötigte Software kosten wird und wo sie aufsetzt, ob also die notwendige Statistik auch weiterhin aus dem System generierbar sei, ohne diese neue Software zu benutzen.

Der Fachbeirat nimmt den Workplan 2001 insgesamt mit großem Interesse zur Kenntnis.

TOP 3: PiCarta International

Herr Diedrichs fasst die während der Sitzung verteilte "PiCarta Product Information" vom 11.1.2001 zusammen. PiCarta sei keine Technik, sondern eine Dienstleistung, geplant als europäisches Gegenstück zu First Search. Der Kern dieser Dienstleistung ist im Teil 5.3. des Papiers beschrieben und umfasst im wesentlichen die internationale Fernleihe als integrierte Dienstleistung. Offen ist noch, wie dies in einem lokalen Portal eingebunden werden kann. PiCarta habe kein eigenes Bestell-Verwaltungssystem, dies erfolge regional.

Über PiCarta International wurde am 13. und 14. Dezember 2000 in Berlin bei einem Treffen der Länderreferenten und einer Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses beraten. Von der ursprünglich geplanten Integration von GBV-Aktivitäten in PiCarta International wird aufgrund unterschiedlicher Geschäftsmodelle nun abgesehen. Die kooperative Verbundentwicklung ist vollständig abgekoppelt. Die innere Entwicklung des GBV sei nicht gefährdet, sie muss offengehalten

werden. Die zugrundeliegende Software ist für beide Systeme die gleiche. Der GBV wird Pica die eigenen Daten für PiCarta bereitstellen, was bei späteren Preisverhandlungen für PiCarta berücksichtigt wird. Auch Subito wird eine Vereinbarung mit Pica OIS bzgl. PiCarta unterschreiben. Herr Diedrichs weist daraufhin, dass mit der jetzigen Lösung Pica OIS das finanzielle Risiko für das Angebot von PiCarta International trägt.

Der Fachbeirat bezweifelt, dass das Basispaket von PiCarta International so attraktiv für die Bibliotheken des GBV ist, das diese dafür bezahlen würden. Die Gefahr sei vorhanden, dass über das Angebot von PiCarta Weiterentwicklungen der Pica-Software in Zukunft extra eingekauft werden müssen.

TOP 4: Vorbereitung der Verbundkonferenz/Workshops

Herr Diedrichs berichtet von der Planung einer von OCLC gewünschten strategischen Diskussionsrunde über bibliothekarische Grundsatzthemen. Dieser Workshop wird direkt vor der Verbundkonferenz stattfinden, die vom 12. bis 13.9. 2001 in Göttingen geplant ist.

Die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Verbundkonferenz hat bisher noch nicht getagt.

Für den am 19. Juni 2001 in Hannover geplanten Workshop des Fachbeirates wird Herr Ferber einen Hörsaal an der Fachhochschule für ca. 50-70 Personen reservieren. Geplant ist eine Diskussion darüber, welchen Mehrwert der Zusammenschluß von Pica und OCLC für die GBV-Bibliotheken bringen könnte. Interessante Themen wären:

- Für die **Archivierung elektronischer Dokumente** z.B. bietet OCLC bei den Zeitschriften im Rahmen von OCLC FirstSearch Electronic Collections Online ein interessantes Angebot an. Zum Thema Archivierung müsste noch ein Vortragender gefunden werden. Herr Wulle wird im Rahmen der AG Virtuelle Fachbibliotheken Ansprechpartner suchen.
- Zum Thema **Lizenzpolitik** (-verhandlungen, -bedingungen) soll Frau Cremer (SUB Göttingen, CORC-Projekt) angesprochen werden.
- Zum Thema **Maschinelle Erschliessung** wird die FAG Sacherschliessung sich um einen Referenten kümmern. OCLC hat z.B. die Rechte an der DDC-Normdatei. Das Thema **"Fremddatennutzung"** kann speziell aus dem Bereich für Fremddaten aus Asien oder Osteuropa ebenfalls Entwicklungsmöglichkeiten für den Verbund bieten. Die FAG Formate wird nach Übermittlung durch Herrn Hädrich zu diesem Punkt beraten.
- Zur **Frage "Verbessertes Reservoir für die Dokumentenlieferung"** wird Herr Wulle aktiv werden.

Herr Diedrichs wird Frau Feldsien den Verteiler „SpringerLink“ als möglichen Interessentenkreis für diese Veranstaltung übermitteln. Der Zeitrahmen wird von 11 bis ca. 16 Uhr sein.

TOP 5: Verschiedenes

- Frau Feldsien berichtet auf Grundlage einer Mail von Herrn Müller-Dreier aus der **FAG Sacherschließung**, die den Fachbeirat bittet, folgenden Beschlußvorschlag zu verabschieden:

  1. **Der Fachbeirat fordert die Verbundzentrale auf, die SWD in der Verbunddatenbank endlich zu aktualisieren. Seit der Umstellung der Datenlieferung bei der DDB von MAB1 auf MAB2 zu Beginn des Jahres 2000 ist noch kein einziges SWD-Update eingespielt worden. Die Bibliotheken haben einen Anspruch darauf, dass die SWD als zentrale Normdatei für die Sacherschließung in aktueller Form in der Verbunddatenbank zur Verfügung steht."**
  2. **Der Fachbeirat fordert weiterhin die Verbundzentrale auf, das gemeinsam mit der FAG Sacherschließung erarbeitete Modell zur umfassenden Recherchierbarkeit des Formaspekts endlich umzusetzen.**

  Der Fachbeirat stimmt dem Vorschlag der FAG Sacherschließung zu. Herr Diedrichs weist daraufhin, dass die Arbeiten an der SWD schon laufen.

- Klärungsbedarf sieht die **FAG Lokale Systeme** zusammen mit der **FAG Sacherschliessung** im Zusammenhang mit der **Musterindexierung vom OPC4**. Es ist für die Nutzer sinnvoll, wenn die Indexierung und Anzeigesyntax von OPC4 und GBV Search & Order (GSO) möglichst weitgehend übereinstimmen. Auch von der VZG wurde dies immer gewünscht. Deshalb hatten die Teilnehmer des **OPC4-Workshops der FAG Lokale Geschäftsgänge** angeregt, Indexierung und Anzeige in GSO an die Musterindexierung für OPC4 anzupassen. Die FAG Sacherschließung traf sich jetzt am 22.1.01 in Berlin. Dort erfuhr die FAG dann, dass eine interne AG der Verbundzentrale entschieden habe, den Vorschlag der Workshopteilnehmer nicht zu übernehmen. Unabhängig über die sachliche Bewertung der einzelnen Vorschläge bitten die FAG Lokale Geschäftsgänge und FAG Sacherschliessung um eine Stellungnahme des Fachbeirats, welchen Stellenwert die Voten und Vorschläge der FAGs eigentlich haben, wenn sie durch einen Beschluß einer internen (!) AG der Verbundzentrale so einfach abgelehnt werden können. **Frau Feldsien erklärt dazu, daß der Vorschlag zur Musterindexierung des OPC4 durch die FAGs in den Fachbeirat eingebracht werden sollte und dort zu verabschieden ist. Dabei sind dann die verschiedenen Argumente zu hören und abzuwägen. Es kann natürlich nicht Praxis sein, daß interne AGs der VZ Vorschläge und Voten der FAGs übergehen, zumal die VZ in der Regel in den Diskussionprozeß eingebunden ist und alle gemeinsam ein kundenorientiertes Produkt anbieten wollen!**

- Bezogen auf den Datenschutz wird der Hinweis gegeben, daß **personenbezogene Daten** bei der **elektronischen Fernleihe** übermittelt werden. Dies ist der konventionellen Fernleihe vergleichbar, aber bei der Anmeldung der Nutzer sind diese darauf hinzuweisen, daß ihre Daten elektronisch übermittelt werden. Wenn die Nutzer dies nicht wollen, können sie nicht direkt im Fernleihsystem bestellen sondern müssen ihre Bestellungen über die BibliotheksmitarbeiterInnen abwickeln. Für das LBS4 ist die Frage der Verschlüssselung der Daten bei der Übertragung von Bestellungen weiterhin noch offen. Thematisiert wird weiterhin die ausschliessliche **Bindung an den Internet Explorer** für die neuen Software-Module im Rahmen von LBS4 bezogen auf die Mitarbeiterarbeitsplätze. Herr Diedrichs betont, dass es leider keine Alternativen gebe, da dieses leider quasi zum Industriestandard geworden sei. Die Nutzung der Active X-Controls aus den Explorer Libraries ist auch in vielen anderen Windowsprogrammen vorgesehen. Die Module laufen ja auch nur an den Thekenarbeitsplätzen in den Bibliotheken. Herr Nietiedt berichtet von einer sicherheitsstrategischen Prüfung in Hannover bezüglich des Einsatzes von Active X-Controls im Rahmen der Software Concerto. Dabei sei kein erhöhtes Sicherheitsrisiko festgestellt worden. Eine Lösung basierend auf Netscape wäre fünf Mal so teuer und hätte auch noch Funktionalitätseinbußen. Es gebe keine wirtschaftlich akzeptable Alternative. So seien viele Java-basierte Software-Projekte seien in der Vergangenheit gescheitert.

- Herr Diedrichs berichtet von der Umstellung der Verbundzentrale in einen **Landesbetrieb**. Die erwartete größere Flexibilität ist bisher nicht eingetreten. Die Fachaufsicht für die VZ liegt nun beim niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Das Verhältnis zur Universität hat sich gut entwickelt. Der vorliegende und verabschiedete Wirtschaftsplan wird Ministerium für Finanzen bisher nicht akzeptiert.

- Die **WIN IBW Version 2.0** wird voraussichtlich im September zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der Produktion "weisser Fernleihscheine" mit Barcode liefert der bisher verteilte Font falsche Abstände. Ein neuer Font ist bestellt und wird verteilt werden. Mittelfristig soll das direkte Drucken von Leihscheinen durch eine Mailfunktion abgelöst werden.

Der nächste Termin am 10.05.2001 bleibt als möglicher Sitzungstermin reserviert. Themen: Vorbereitung des Workshops in Hannover und Entwicklungsvereinbarung

Für das Protokoll: Hapke, 21.2.2001